

Geleitwort

Frau Dr. Laura Sophie Dornheim widmet sich in ihrer Dissertation einer sehr grundlegenden Frage: Welche Anpassungsmechanismen werden in dem sehr eindeutig männlich dominierten Feld der Unternehmensberatungen von Frauen praktiziert, erwartet und durchaus auch eingefordert?

Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf den wenigen Frauen, die es geschafft haben, höhere Positionen in diesem Feld zu erreichen.

Diese Frage ist deshalb besonders wichtig, da ihre Beantwortung es erlaubt, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie ein höherer Frauenanteil in dieser Branche erreicht werden kann. Die Untersuchung gibt darüber hinaus Hinweise darauf, wie sich gesellschaftliches Leben und unternehmerische Praxen selbst reflektieren und vielleicht sogar verändern können, im Interesse von deutlich mehr Egalität.

Ihre Arbeit richtet sich daher gleichermaßen an Personalverantwortliche in den Unternehmen wie an die entsprechende Scientific Community. Durch die Praxisnähe und die behutsame sowie authentische Aufbereitung der Gespräche mit Beraterinnen ist sie auch für Nicht-Wissenschaftler eine gewinnbringende Lektüre.

In den theoretischen Debatten zur sozialen Konstruktion von Zwei- bis Mehrgeschlechtlichkeit bis in die aktuellen Diskurse der Intersektionalität, ebenso wie in empirischen Studien bis in die politischen Strategien der Gleichstellung und Gendergerechtigkeit hinein, dominieren immer wieder neu Denk-, Reflexions-, Forschungs- und Handlungsmodelle, die explizit und implizit nach Benachteiligungen und deren Ausgleichen, insbesondere für Frauen suchen. So werden Zweigeschlechtlichkeiten implizit immer neu konstruiert, häufig entlang der Grenzlinie von Macht-Haben, Nicht-Macht-Haben und Macht-Ausüben vs. Nicht-Macht-Ausüben, personell oder strukturell.

In einem Feld, das gesellschaftlich gegenüber anderen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen selbst schon sehr machtvoll und durchsetzungsmächtig ausgestaltet ist, so dass im Prinzip alle Inhaberinnen von höheren Beraterinnenpositionen Macht

haben und ausüben können, ist es umso wichtiger, die „verborgenen“ Strukturen der Macht und ihre Handlungsimplicationen qualitativ empirisch fundiert herauszuarbeiten, zur Sprache zu bringen und dadurch grundlegender verstehbarer, reflektierbarer und veränderbarer zu machen.

Hierzu leistet die Arbeit einen wesentlichen Beitrag.

Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten

Frauen in Unternehmensberatungen

Eine empirische Studie zu geschlechtsspezifischen
Anforderungen und Strategien

Dornheim, L.S.

2015, XI, 212 S. 5 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-09031-9